Memm_Fly_1zu1_Layout 1 20.05.10 14:58 Seite 1

Segnende Hände, Detail vom Grabstein
Simon Kahn, Paramus N.J., USA,
Symbol für den Namen „Kahn“, der vom
hebräischen Namen „Cohen“ = Priester abgeleitet ist
Foto Almuth David 2007

Konzeption und Inhalt:
Doris Barth und Almuth David, München
www.spuren-muenchen.de/Kahn

Veranstalter:
Träger- und Förderverein
Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.
www.synagoge-memmelsdorf.de
und
Institut für zukunftsweisende
Geschichte e.V., München

Ausstellungsgestaltung:
Florian Raff, München

Spendenkonto:
Träger- und Förderverein
Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) e.V.
Kto: 210 3532, BLZ: 770 614 25
Raiffeisen-Volksbank Ebern

Abbildung Titelseite:
Selig Kahn mit seinen Kindern
vor dem Memmelsdorfer Haus, ca. 1918
Sammlung Cordula Kappner, Zeil am Main
und Elisheva Redler, Israel

Die Kahns aus Memmelsdorf in Unterfranken

Lebensgeschichten einer jüdischen Familie

Synagoge
Memmelsdorf

Ausstellung
27. Juni bis 1. August 2010

Memm_Fly_1zu1_Layout 1 20.05.10 14:58 Seite 2

Wie die Ausstellung entstand:

Das Projekt, konzipiert und umgesetzt von Doris Barth und Almuth David, entwickelte sich aus der Ausstellung „Ins Licht gerückt“, Jüdische Lebenswege im Münchner Westen, die im Frühjahr 2008 in der „Pasinger Fabrik“ in München gezeigt wurde. Erarbeitet von der Geschichtswerkstatt Jüdisches Leben im Münchner Westen beleuchtete sie u.a. die Münchner Zeit der Familie Kahn aus Memmelsdorf in Unterfranken.

Die Nachforschungen der beiden Autorinnen über diese Großfamilie ergaben eine Fülle von Material, das weit über den Rahmen der Münchner Ausstellung hinausging. Intensive Recherchen und tatkräftige Unterstützung durch Nachkommen ermöglichten es, auch die Lebensgeschichten weiterer Familienmitglieder zu rekonstruieren, sodass ein umfassendes Portrait der Familie Kahn über sechs Generationen entstanden ist.

Was die Ausstellung zeigt:

Die Ausstellung dokumentiert zum einen am Beispiel der Kahns die Lebensbedingungen von Landjuden in Thüringen und Franken im 19. und 20. Jahrhundert. Darüber hinaus enthält die Familiengeschichte viele individuelle Schicksale vor allem derer, die die jüdische und dörfliche Gemeinde verlassen haben: junge Frauen, die im 19. Jahrhundert nach Amerika gingen, Kaufleute und Unternehmer in der Großstadt, Emigranten, Deportierte und Ermordete während der Naziherrschaft, aber auch Gründer neuer Existenzen in Israel, den USA und den Niederlanden.

Margot, Julius und Suse, Kinder von Herbert Wassermann und Martha, geb. Kahn mit ihrem Cousin Manfred (Fredi) vor dem Kahn-Haus in Memmelsdorf, ca. 1929
Sammlung Manfred Kahn, Niederlande

Begleitmaterial zur Ausstellung:

Ein Leseraum bietet Besuchern die Möglichkeit vertiefender Information. Dort liegen aus:
Memoiren einzelner Familienmitglieder
Alben mit historischen Fotos der Familie Kahn
Stammbäume
Dokumente zur Familiengeschichte
Ordner zu einzelnen Familienzweigen

Die Kahns aus Memmelsdorf in Unterfranken

Lebensgeschichten einer jüdischen Familie

Ausstellung 27. Juni bis 1. August 2010 in der Synagoge Memmelsdorf

Judengasse 6
96190 Untermerzbach – Memmelsdorf (Ufr.)
Fon: +49 (0) 9533 – 982354
www.synagoge-memmelsdorf.de

Ausstellungseröffnung:
Sonntag, 27.06.2010, 11 Uhr
Führung zur Eröffnung 14.30 Uhr

Öffnungszeiten:
Sonntag 13.00 – 17.00 Uhr
Dienstag 13.00 – 16.00 Uhr

Ausstellungsführungen:
Doris Barth und Almuth David, München
Sonntag, 11. 07. 2010, 14.30 – 16.30 Uhr
Sonntag, 01. 08. 2010, 14.30 – 16.30 Uhr